Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 43

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

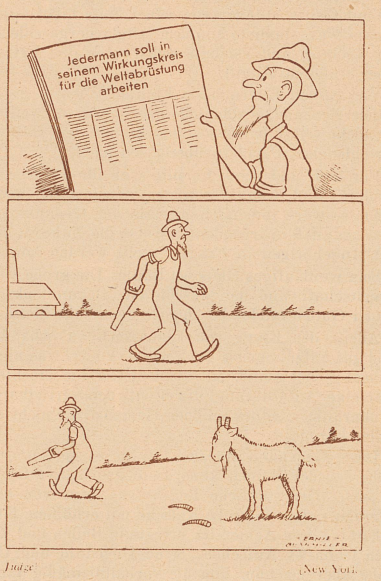
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ELFTE Seite

Warte Max, ich komme mit dem Stock! —
Nicht nötig Vater, ich werde schon so mit ihm fertig!



Doktor: «Wenn eine Operation nötig wäre, hätten Sie dann die Mittel, sie zu bezahlen?»
Patient: «Und wenn ich die Mittel nicht hätte, wäre dann die Operation noch nötig?»

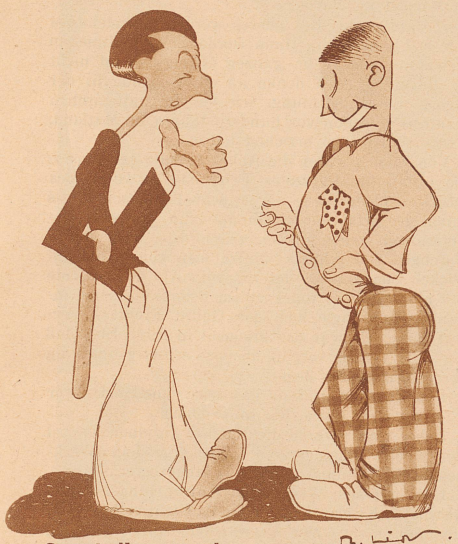
*

«Ich würde mich schämen, wenn ich so ein großer, starker Mann wäre wie Sie und um Geld fragen würde.»
«Ich schäme mich ja auch, Madamchen, aber ich hab mal achtzehn Monate gekriegt, weil ich's nahm, ohne zu fragen.»

*

«Hier im Ort ist also eine Irrenanstalt?»
«Ja, eine sehr interessante sogar!»
«Wieso?»
«In der Anstalt befinden sich zwanzig Irre, die sich alle einbilden, Friedrich der Große zu sein.»
«Nicht möglich!»
«Ja, und das ärgerlichste dabei ist, daß alle zwanzig im Irrtum sind.»
«Na, selbstverständlich!»
«Gewiß, denn in Wirklichkeit bin ich Friedrich der Große!»

«Unbegreiflich, wie Pillmann ein solches Vermögen erwerben konnte, dabei gehört er doch sicher nicht zu den Menschen, die das Pulver erfunden haben.»
«Das Pulver hat er allerdings nicht erfunden, aber verschiedene Pülverchen.»



So wird's gemacht:

«Tag, wie geht's?»
«Danke. Bin jetzt Hungerkünstler im Kristallpalast»
«Gute Gage?»
«Das gerade nicht, aber freie Verpflegung!»

Glück gehabt.

Wie jedes Jahr veranstaltete die große Firma für ihr gesamtes Personal einen Ausflug, der mit Kaffee, Kuchen und Tanz beschlossen wurde. Müller, der junge Buchhalter, hatte sich eine besonders hübsche Tanzpartnerin gewählt.

«Wissen Sie», begann er das Gespräch, «ich bin furchtbar froh, daß der Prokurist diesmal nicht mitgekommen ist; der Alte ist ein ausgemachter Trottel und niemand kann es lange in seiner Nähe aushalten.»

Die junge Dame hörte auf zu tanzen und starrte ihn wütend an.

«Junger Mann», sagte sie, «wissen Sie eigentlich, wer ich bin?»

«Keine blasse Ahnung», antwortete er sorglos.

«Dann sollen Sie es gleich hören: Ich bin die Frau Ihres Prokuristen.»

«Donnerwetter», antwortete er, «wissen Sie aber auch, wer ich bin?»

«Nein.»

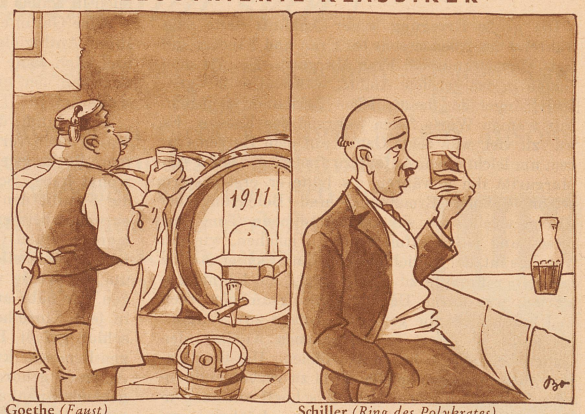
«Na, Gott sei Dank, dann ist ja alles in schönster Ordnung» — und erleichtert verschwand er im Gewühl.

«Ich hätte gern etwas gegen den Husten.»
«Ja, da hab' ich verschiedene Mittel.»
«Soll ich mal schnell husten, welches paßt?»

*

Otto hat seine kleine Freundin geohrfeigt. «Aber Otto», sagt ganz entrüstet Mama, «ein Herr schlägt keine Dame!»
«Und eine Dame kitzelt keinen Herrn», gibt der Sprößling empört zur Antwort.

ILLUSTRIERTE KLASSIKER



Goethe *(Faust)*
«Von Zeit zu Zeit seh' ich den Alten gern!»

Schiller *(Ring des Polykrates)*
«Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Sterblichen zu Teil»